

Kurzfassung
Untersuchung über die Liberalisierung
der Fischereimärkte

Overview

Fisheries Market Liberalisation Study

German translation

Die Kurzfassungen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen. Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich

www.oecd.org/bookshop

Diese Kurzfassung ist keine amtliche OECD-Übersetzung.



ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT
ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG

Vorwort*

Erklärung des Fischereiausschusses

Im Rahmen seines Arbeitsprogramms für die Jahre 2000-2002 initiierte der Fischereiausschuss der OECD eine Untersuchung über die Öffnung der Fischereimärkte, deren Zielsetzung folgendermaßen formuliert wurde:

Die Untersuchung soll sich mit den internationalen und regionalen Handelsströmen im Fischereisektor sowie den diesbezüglichen Fragen und Problemen befassen. Dies beinhaltet eine Analyse der Frage, wie sich Senkungen des derzeitigen Zollniveaus und Veränderungen der nichttarifären Handelshemmnisse auf Fischereihandel und -produktion auswirken könnten. Darüber hinaus soll mit der Untersuchung geklärt werden, welche Auswirkungen Veränderungen der Investitionsbeschränkungen, des Zugangs zu Dienstleistungen, der Subventionen für den Fischereisektor sowie andere wichtige Faktoren haben könnten.

Der Fischereiausschuss hat bislang ein Register der tarifären und nichttarifären Maßnahmen, der einschlägigen für den Fischereisektor bestimmten staatlichen Finanzhilfen und der Investitions- und Dienstleistungsmaßnahmen in den OECD-Ländern, eine Datenbank der tarifären Maßnahmen sowie einen Analyserahmen erstellt und mit den zentralen Arbeiten im Hinblick auf die Analyse der Auswirkungen der Marktöffnung in jedem der sieben identifizierten Maßnahmenbereiche begonnen.

Der für die Zwecke dieser Untersuchung ausgearbeitete Analyserahmen unterstreicht die zentrale Bedeutung des Grads der Nutzung der Fischbestände sowie der Fischereibewirtschaftungssysteme, um bestimmen zu können, in welchem Umfang sich die Marktöffnung auf den Handel und die Nachhaltigkeit der Fischressourcen auswirken wird. Diesen Querverbindungen wird bei Diskussionen über die Effekte der Fischereimarktliberalisierung zunehmend Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Untersuchung ist für den Doha-Prozess der WTO von Bedeutung und steht auch mit Entwicklungen in anderen internationalen Foren in Zusammenhang, die sich mit Fragen der Fischerei befassen, namentlich:

- dem internationalen FAO-Aktionsplan für das Management von Fischereikapazitäten und dem internationalen FAO-Aktionsplan gegen die nicht gemeldete, unregelte und illegale Fischerei;
- den im Rahmen der einschlägigen regionalen Vereinbarungen über die Fischereibewirtschaftung in Einklang mit UNCLOS sowie dem VN-Übereinkommen über Fischbestände getroffenen Maßnahmen.

* Dieses Vorwort wurde als Erklärung des Fischereiausschusses bei dessen Tagung im Oktober 2002 verabschiedet.

Die Untersuchung ist das Ergebnis umfangreicher Diskussionen im Fischereiausschuss der OECD über verschiedenste mit der Liberalisierung der Fischereimärkte zusammenhängende Fragen. Angesichts der Bedeutung der durchgeführten Arbeiten sowie der zeitlichen Übereinstimmung mit den Entwicklungen in anderen internationalen Foren, namentlich dem Start der multilateralen WTO-Handelsrunden im Anschluss an die Erklärung von Doha, hat der Ausschuss beschlossen, diese Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zum Abschluss der Arbeiten hat der Ausschuss ferner eine Erklärung, eine Zusammenfassung sowie einen Übersichtsbericht verabschiedet, in dem die Hauptergebnisse der Untersuchung dargelegt sind. Bei seiner 90. Tagung im Oktober 2002 entschied der Fischereiausschuss, diese Arbeiten sowie das dazugehörige Hintergrundmaterial der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Danksagungen

Dieser Bericht konnte dank der aktiven Beteiligung und Mithilfe einer Reihe von OECD-Mitgliedsländern ausgearbeitet werden. Besondere Unterstützung leisteten die zuständigen Behörden in Dänemark, Norwegen und Korea durch die Abordnung mehrerer Mitarbeiter. Dabei handelte es sich namentlich um Herrn Max Nielsen (vom dänischen Forschungsinstitut für Lebensmittelwirtschaft), der für die Ausarbeitung der Zolltarifanalysen zuständig war, Frau Trine Trollvik (vom norwegischen Seafood Export Council), die bei der Erstellung der Datenbank über Zolltarife behilflich war, sowie Herrn Ki-Jeong Jeon (von der koreanischen Fischereibehörde), der das Kapitel über die Markt- und Bestandsentwicklungen verfasste.

Die OECD-Abteilung für Fischerei unterstützte die Arbeiten durch allgemeine Vorgaben und die Koordinierung der Studie.

Zusammenfassung

Die vorliegende Untersuchung, die der Fischereiausschuss der OECD im Rahmen seines Arbeitsprogramms für die Jahre 2000-2002 durchgeführt hat, beschreibt die Entwicklungen im weltweiten Fischereihandel sowie in Bezug auf die Situation der Fischbestände. Sie liefert ferner einen Überblick über die handels- und marktpolitischen Instrumente, die von den OECD-Ländern im Bereich des Handels mit Fisch und Fischerzeugnissen eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die voraussichtlichen Resultate der Marktöffnung im Fischereisektor analysiert und die Auswirkungen der Liberalisierung auf den Handel und die Fischbestände erörtert.

Der internationale Handel mit Fisch und Fischerzeugnissen hat in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen. Ein wichtiger Teil dieses Handels findet zwischen den Entwicklungsländern und den OECD-Ländern statt, die die Hauptabnehmer von Fisch sind. Es werden zwar zahlreiche Arten von Fischen und Fischerzeugnissen gehandelt, der Löwenanteil des internationalen Handels entfällt jedoch auf Grundfische, Thunfisch und Garnelen. Die Fischerzeugnisse stammen sowohl aus dem Fischfang als auch aus Aquakulturen, wobei die relative Bedeutung der Aquakulturen zunimmt, da das höchste haltbare Ertragsniveau vieler Fischbestände inzwischen erreicht oder sogar überschritten ist.

In den OECD-Ländern werden komplexe Zollsätze und Zolltarifstrukturen angewendet. Das Abgabenniveau schwankt im Allgemeinen erheblich, wobei das Spektrum von vergleichsweise niedrigen Sätzen bis zu Sätzen reicht, die weit über gemeinhin als hoch betrachteten Zolltarifen liegen. Dabei wird stark von Präferenzzollabkommen Gebrauch gemacht, die im Falle weiterer allgemeiner Zollsenkungen an Bedeutung verlieren könnten. Im Handel mit Fisch und Fischerzeugnissen gibt es zusätzlich zu den technischen Einfuhrbestimmungen und Hygienebestimmungen noch eine Reihe nichttarifärer Handelshemmnisse. Staatliche Finanzhilfen können einen Grund zur Besorgnis sein, da einige von ihnen nicht selten eine Gefahr für die Rentabilität des Fischfangs darstellen, weil dadurch neue Kapazitäten auf den Markt drängen. Diese Situation wird sich noch verschärfen, falls keine geeigneten Flottenmanagementsysteme eingerichtet werden. Nur wenige OECD-Länder gestatten den freien Fluss von Investitionen in den Fischfangsektor.

Normalerweise ist der Abbau von Handelshemmnissen sowohl für die Exporteure als auch für die Importeure mit Vorteilen verbunden. Im Fischereisektor könnte sich dies jedoch als nicht zutreffend erweisen, da die Fischereibewirtschaftungssysteme und das Fangniveau darüber entscheiden, inwieweit sich das Fischangebot auf dem Markt verändern kann. Bei der Erwägung der Marktliberalisierung ist es daher wichtig, dass im Zuge der Analyse der Politikinstrumente die spezifische Situation der jeweiligen Fischereien berücksichtigt wird, d.h. die Rahmenbedingungen für die Fischereibewirtschaftung, das Fangniveau, die Lage in der Einfuhr- und Ausfuhrwirtschaft usw.

Die im Rahmen der Untersuchung durchgeführte Analyse ergab, dass die Auswirkungen der Marktöffnung auf Handel und Fischbestände in folgenden Bereichen besonders ins Gewicht fallen

könnten: Aquakultur, gemeinsam bewirtschaftete Fischbestände, Hochseefischereien ohne Bewirtschaftungsbestimmungen, Fischgründe mit bilateralen Zugangsvereinbarungen, unterfischte Fischgründe und gemischte Fischereien.

Die Untersuchung schließt mit der Feststellung, dass im Fischereisektor Spielraum für eine weitere Marktöffnung besteht. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse, staatliche Finanzhilfen, Dienstleistungen und Investitionen. Die Vorteile der Marktliberalisierung können aber nur dann ohne Gefährdung der Nachhaltigkeit voll ausgeschöpft werden, wenn geeignete Systeme für die Fischereibewirtschaftung vorhanden sind. Im Interesse größtmöglicher Wohlfahrtsgewinne sollten die Maßnahmen daher gleichzeitig auf die Marktliberalisierung und die Verbesserung der Fischereibewirtschaftung abzielen.

Da hinsichtlich der fischereipolitischen Rahmenbedingungen große Unterschiede zwischen den OECD-Ländern bestehen, werden auch die Auswirkungen der Marktöffnung je nach Land und Fischerei stark voneinander abweichen. In diesem Zusammenhang wird in der Untersuchung unterstrichen, dass in einer Reihe von Bereichen weitere Studien durchgeführt werden sollten, um mehr Informationen über die möglichen Resultate der Marktliberalisierung zu gewinnen, insbesondere was staatliche Finanzhilfen, Investitionen und Dienstleistungen sowie die Verknüpfungen mit der nicht gemeldeten, unregulierten und illegalen sowie der Billigflaggen-Fischerei (IUU/FOC) anbelangt.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

GELEITWORT

ZUSAMMENFASSUNG

ÜBERSICHTSBERICHT

1. Einleitung
2. Entwicklung des Fischereihandels und der Fischbestände
3. Handel, Investitionen und marktbezogene Maßnahmen im Fischereisektor
4. Analyserahmen
5. Marktliberalisierung: Sonderfälle mit Auswirkungen auf Fischbestände und Handel
6. Verbindung von Theorie und Praxis
7. Schlussfolgerungen und weiterführende Arbeiten

I. ENTWICKLUNG DER MÄRKTE UND DER FISCHBESTÄNDE

1. Einleitung
2. Übersicht über den Zustand der wichtigsten Fischbestände
3. Übersicht über den Handel mit Fischereierzeugnissen
4. Grundfische
5. Thunfisch
6. Krabben und Garnelen
7. Lachs
8. Hering
9. Makrele
10. Sardine und Pilchard
11. Kopffüßer
12. Fischmehl und -öl

II. VORLÄUFIGE BEURTEILUNG

1. Einleitung
2. Tarifäre Maßnahmen
3. Nichttarifäre Maßnahmen
4. Staatliche Finanzhilfen
5. Sanitäre und Hygienebestimmungen

6. Technische Anforderungen für den Import
 7. Hafenzugang/Jointventures/Verkauf vom Schiff aus/direkte Anlandung
 8. Investitionsbeschränkungen
 9. Dienstleistungsbeschränkungen
- Anhang 1. Literaturhinweise zu den Auswirkungen von Zolltarifsenkungen
- Anhang 2. Handelsgewichtete Durchschnittszölle
- Anhang 3. Präferenzzollabkommen
- Anhang 4. Kurzübersicht über die wichtigsten von den OECD-Ländern angewandten Bewirtschaftungsmaßnahmen
- Anhang 5. Schätzungen der staatlichen Finanzhilfen für Fangflotten in OECD-Ländern – 1997-1999
- Anhang 6. Fischarten der CITES-Listen I und III
- Anhang 7. Beziehungen zwischen der EFTA und Drittländern
- Anhang 8. Ausländische Direktinvestitionen
- Literatur und Websites

III. ANALYSERAHMEN

A. Entwurf einer analytischen Klassifizierung

1. Hintergrund
2. Aquakultur
3. Hochseefischerei (für die keine Bewirtschaftungsbestimmungen gelten)
4. Fischerei in Drittländern im Rahmen bilateraler Zugangsvereinbarungen
5. Unterfischte Fischgründe mit Entwicklungspotential
6. Zusammenfassung und abschließende Bemerkungen

B. AUSWIRKUNGEN DER LIBERALISIERUNG DES HANDELS MIT FISCH, DER FISCHEREIDIENSTLEISTUNGEN UND DER INVESTITIONEN IN FISCHEREIFAHRZEUGE

1. Einführung
2. Bewirtschaftungssysteme
3. Fischereidynamik bei freiem Marktzugang
4. Auswirkungen des Abbaus von Handelshemmnissen
5. Handel mit Fischerzeugnissen
6. Staatliche Finanzhilfen
7. Investitionen
8. Handel mit Fischereidienstleistungen
9. Schlussfolgerungen

C. AUSWIRKUNGEN DER HANDELSÖFFNUNG AUF DAS ANGEBOT IN VERSCHIEDENEN FISCHEREIBEWIRTSCHAFTUNGSSYSTEMEN

1. Einführung
2. Antwort der Angebotsseite in der Aquakultur
3. Antwort der Angebotsseite in gemeinsam bewirtschafteten Fischbeständen und Hochseefischerei

4. Fischgründe mit bilateralen Zugangsvereinbarungen
5. Antwort der Angebotsseite in unterfischten Fischbeständen
6. Antwort der Angebotsseite in gemischten Fischereien
7. Schlussfolgerungen

IV. REGISTER DER TARIFÄREN UND NICHTTARIFÄREN MASSNAHMEN, DER BEIHILFEN SOWIE DER INVESTITIONS- UND DIENSTLEISTUNGSBESCHRÄNKUNGEN: BEITRÄGE DER EINZELNEN LÄNDER

Australien

- Kanada
- Europäische Union
- Island
- Japan
- Korea
- Mexiko
- Neuseeland
- Norwegen
- Polen
- Türkei
- Vereinigte Staaten

V. REGISTER DER INVESTITIONSMASSNAHMEN

Einführung

- Der OECD-Kodex der Liberalisierung des Kapitalverkehrs
- Australien
- Belgien
- Kanada
- Dänemark
- Finnland
- Frankreich
- Deutschland
- Griechenland
- Island
- Irland
- Italien
- Japan
- Korea
- Mexiko
- Niederlande
- Neuseeland
- Norwegen
- Polen
- Portugal
- Spanien
- Schweden

Türkei
Vereinigtes Königreich
Vereinigte Staaten

VI. FALLSTUDIEN UND SONSTIGE DOKUMENTATION

Japan – Die Auswirkungen der Marktliberalisierung auf die Fischbestände: Das Beispiel der Thunfischerei

Japan – Die Ökonomie der Thunfischfangschiffe mit Billigflagge (Flag-of-Convenience, FOC)

Japan – Analyse der Faktoren, die für die rückläufige Entwicklung der Großaugenthunbestände im Indischen Ozean verantwortlich sind

Spanien – Erfahrungen aus dem spanischen Fischereisektor: nichttarifäre Maßnahmen und Lösungen

Welthandelsorganisation – *Tariff and Information Paper*

Die vorliegende Kurzfassung enthält die Übersetzung von Auszügen aus:

Fisheries Market Liberalisation Study

Etude sur la libéralisation du secteur de la pêche

© 2003, OECD.

OECD-Publikationen und -Kurzfassungen (Overviews) sind verfügbar unter:

www.oecd.org/bookshop/

Geben Sie im Online-Buchladen im „Title Search“-Suchfeld „Overview“ oder den englischen Titel der Veröffentlichung ein (es besteht systematisch ein Link zwischen den Kurzfassungen und der englischen Originalfassung).

Die Kurzfassungen werden von der Abteilung Rechte und Übersetzungen, Direktion Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, ausgearbeitet.

E-Mail: rights@oecd.org / Fax: +33 1 45 24 13 91



© OECD, 2003

Die Wiedergabe dieser Kurzfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.